

# Wildbader Anzeiger.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad  
und zugleich Verkündigungsblatt des Kgl. Revieramts Wildbad.  
Anzeige- und Unterhaltungsblatt für Wildbad und Umgebung.

Der „Wildbader Anzeiger“ erscheint wöchentlich dreimal und zwar „Montag, Mittwoch u. Samstag.“ Annoncen, die in hiesiger Stadt und Umgebung die größte Verbreitung finden, werden die kleinspaltige Garnond-Zeile oder deren Raum, mit 4 8 Pfennig berechnet. Bei Wiederholungen Rabat, stehende Annoncen und Abonnement nach Uebereinkunft. Der Abonnements-Preis beträgt in hiesiger Stadt vierteljähr. 90 Pfg. monatl. 30 Pfg. Durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. 1 M. 15 ¢ außerhalb des Bezirks 1 M. 35. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an.

N<sup>o</sup> 150.

Montag, den 23. Dezember 1895.

12. Jahrg.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

## Kanaria-Vogelzüchter-Ver- ein Wildbad.

Generalversammlung  
am Freitag, den 27. Dezbr.  
nachmittags 2 Uhr  
im Lokal (Gasthaus z. Linde)



Tagesordnung:  
Wahl der Vorstandsmitglieder;  
Verschiedenes;  
Verlosung von Kanarienvögeln unter die  
Vereinsmitglieder.

Zahlreiches Erscheinen erwünscht.  
Der Vorstand.

## Schöne Zwetschgen und Gernsbacher-Schmitz wie auch Nüsse

empfiehlt Chr. Batt.

Als vorzügliches Mittel gegen Husten  
und Heiserkeit empfehle meine selbstgemachte

## Eibischbonbons

braun und gelb.  
G. Lindenberger

## Grüne u. gelbe Erbsen, Linsen,

in schönster gut kochender Ware empfiehlt  
billigst Fr. Treiber.

## Heidenh. Geldlotterie

Ziehung am 21. u. 22. Januar 1896  
Lose à 2 Mark sind zu haben bei  
Carl Wilh. Bott.

## Dr. Hess'sche Lebenstropfen gegen nervöse Leiden

aller Art und zur Stärkung der Nerven,  
wirken heilend bei nervösem Gliederreissen und  
beseitigen die ärgsten Schmerzen bei den manig-  
fachen Leiden des Nervensystems. Per Flasche  
3 u. 6 M. durch das Central-Depot von  
A. Wolffsky Berlin N. 37, Schwedterstraße  
257. 9)

## I<sup>a</sup> Qualität Honig

empfiehlt G. Rieinger.



## Liederkranz Wildbad. Weihnachts-Produktion

mit Christbaum-Verlosung.

Donnerstag, den 26. Dezember 1895 (Stephanusfeiertag)

im Gasthaus z. kühlen Brunnen

Anfang präzis abends 8 Uhr.

Die verehrl. Ehren- und passiven Mitglieder des Vereins mit ihren  
Familienangehörigen werden hiezu freundlichst eingeladen.

Nichtmitglieder haben keinen Zutritt. Fremde können eingeführt werden.

Der Vorstand.

Freiwillige Gaben zur Verlosung bittet man beim Vorstand Kaufmann  
Treiber oder bei dem Kassier Gustav Rieinger, Buchbinder gest. abgeben  
zu wollen.

## Militär-Verein Wildbad „Königin Charlotte“

### Die Christbaum-Feier

mit Gabenverlosung u. Musikunterhaltung  
findet am

Stephan-Feiertag, den 26. Dezbr.,  
abends 7 Uhr

im Gasthaus z. alten Linde



statt. Die Mitglieder werden dazu freundlichst eingeladen.

Gaben zur Verlosung wollen an den Vorstand oder Kassier abgegeben werden.

Der Vorstand.

Nichtmitglieder haben keinen Zutritt.

## Fertige Schuhwaren

empfiehlt in allen Sorten für Herren, Damen u.  
Kinder, sowie verschiedene Sorten

### Winter-Schuhe.



ausgeführt.

Anfertigung nach Maß. Reparaturen werden prompt u. billig  
Hochachtungsvoll

Fr. Kammerer,

König-Karl-Strasse Nr. 73 (Hinterhaus.)

Des Christfestes wegen erscheint am nächsten Mittwoch kein Blatt.



## Erklärung!

Diejenige Person, welche eine ganz gemeine und infame Lüge bei Herrn Gust. Schmid z. gold. Ochsen gegen mich ausagte, erkläre ich hiemit für eine ganz charakterlose, niederträchtige, gemeine und ehrlose Creatur.

Frau Elise Schmid.

### **✓ Viel Geld ✓**

von längst gezogenen Losen ist noch unerhoben und der Verjährung ausgesetzt. Gegen 60  $\text{fl}$  Marken versendet N. Dann in Stuttgart franco die Serienliste 30. Jahrgang über alle bis Ende 1895 gezogenen Serienlose nebst Verlosungskalender für 1896, auch kontrolliert er Lose, Efficien etc. rückwärts bis zur ersten Ziehung, à 10  $\text{fl}$  per Stück, vorwärts à 15  $\text{fl}$  per Stück und Jahr.

### Teinacher Wasser

(Alleinverkauf für Wildbad)

Gerolsteiner-

Sprudel,

Sodawasser,

Limonade, Himbeer,

Citron, Orange,

Vanille etc.

empfehlen billigst und wird auf Wunsch in's Haus geliefert.

Chr. Vatt Rothhauskaaffe

### Prima graue Kernseife

garantiert aus rein Talg ohne Füllung mit Wasserglas wie vielseitig verkauft wird,

Prima weiße Stearinseife,

transparente Schmierseife,

Soda kristallisierter in Säcken à 100 Pfd.,

Talglichter,

Stearinlichter nur Münzing'sches Fabrikat,

Salon-, Eis- oder Alabasterkerzen,

Brillant Paraffinkerzen,

Stärke von Kernen, zum warmstärken,

" " Reis acht engl. Marke Orlando u. Co.,

" " Reis von Hofmann und feinste Crémstärke,

Ultramarin-Waschblau in Kugeln u. Pulver,

Wachs reines Landwachs,

Bettbestreichwachs mit Schutzmarke versehen in  $\frac{1}{4}$  u.  $\frac{1}{2}$  Pfd. zum kalt bestreichen

empfehlen billigst Chr. Pfau.

I<sup>a</sup> Oliven-Öel

I<sup>a</sup> Salat-Öel

empfehlen Carl Wilh. Vott.

Unserer heutigen Gesamtanfrage liegt als Gratis-Beilage der Wand-Kalender für das Jahr 1896 bei; ferner ein Prospekt betr. „Abonnements-Einladung“ des Schwarzwälder Boten, worauf wir unsere Leser besonders aufmerksam machen.

Die Redaktion.

# Spielwaren

in schöner Auswahl

J. F. Gutbub.

empfehlen

## Ausverkauf.

in nur couranten

Kleiderstoffen, Baumwoll- und Wollwaren, Tricotagen, Bettzeugen, Bettbarchent, Aussteuerartikeln, Bettdecken in Wolle u. Baumwolle und Kurzwaren

und gewähre auf die schon zurückgesetzten Preise

**10<sup>o</sup> Rabatt**

Reste weit unter dem Einkaufspreis.

**Fr. Maier.**

Alle Sorten

## Liqueure & Punschessenzen

empfehlen

Gust. Hammer.

## Weihnachts-Ausverkauf

zu ganz außerordentlich billigen Preisen.

Bei eintretendem Bedarf halte ich mich bestens empfohlen.

**Wilh. Ulmer.**

Von heute an ist Straßburger

## Bock = Ale



im Anstich, wozu höflichst einladet.

Robert Weber z. Sonne.

## Herabgesetzt:

Eine Partie Herren-Anzüge habe um 5—8 Mark herabgesetzt,

" " Burschen- " habe um 2—4 Mark herabgesetzt,

" " Herren-Hosen habe um 2—4 Mark herabgesetzt,

sämtliche herabgesetzte Waren werden aber nur gegen Barzahlung abgegeben bei

**G. Rieinger.**

## Christbaum-Verzierungen, Christbaum-Lichter u. Halter

empfehlen

Gust. Hammer.

## Rechnungen

(mit und ohne Firma) werden schön und billig angefertigt in der Buchdruckerei von

Bernh. Hofmann.



**Mk. 1.50**

kostet die in Heilbronn erscheinende  
**Neckar-Zeitung**

samt Unterhaltungsblatt u. Württ. Landwirt.

für das Vierteljahr in Heilbronn und im  
Oberamtsbezirk, im übrigen Württemberg  
M. 1.80 und in ganz Deutschland M. 1.90.  
einschließlich sämtlicher Postgebühren. —

Bestellungen bei allen Postämtern, Postboten und den bekannten Agenten. **Verbreitetste Zeitung des württemberg. Unterlandes.** Amtsblatt von 5 Bezirken, sowie für die Stadt Heilbronn. Bewährtes Insertions-Organ. Preise billigt.

Ia. neue amerik.

### Apfelschnitze

empfehl

Chr. Brachbold.

Für bevorstehende Weihnachten bringe  
ich mein Lager in empfehlende Erinnerung,  
bestehend in:

## Herrenkleiderstoffe

aller Art

Hemden-Flanelle,  
Hüte u. Cravatten,

Bucksin-Reste,

sowie eine Partie ältere Sachen ausnahms-  
weise billig.

Ferner halte ich wegen Aufgabe einen  
gänzlichen

## Ausverkauf

in fertigen Kleidern für Herren  
und Knaben, so lange Vorrat  
unter dem Einkaufspreis.

Um geneigten Zuspruch bittet

Fr. Schulmeister.

## Sicheren Erfolg

bringen die bewährten u. hochgeschätzten

**Kaiser's**

**Pfeffermünz-Caramellen**

sicherstes gegen Appetitlosigkeit, Magen-  
weh u. schlechtem verdorbenen Magen  
dacht in Pak. à 25 Stk bei

Gust. Hammer in Wildbad.

**In Weihnachts-Geschenken:**

Müllers Patent-

**Alford-Zither**



mit sechs Manualen und der gesetzl. ge-  
schützten Stimmvorrichtung in kürzester Zeit  
ohne Lehrer und ohne Notenkenntnis gut  
spielen zu lernen.

Bei dem Unterzeichneten liegen solche zur  
gest. Ansicht auf und lode zu zahlreichem  
Besuche ein. **Bernh. Hofmann.**

Sehr schöne

## Zwetschgen

empfehl

Carl Wilh. Bott.



## Restauration Hempel.

Ueber die Feiertage habe ich ausgezeichnetes

# Bock-Bier

im Ausschank und lode hiezu höflichst ein.

Fr. Hempel.

Einem geehrten Publikum mache ich die ergebene  
Anzeige, dass ich meine

## Weihnachts-Ausstellung

eröffnet habe, zu deren zahlreichem Besuche ich freund-  
lichst einlade

Hochachtend

G. Lindenberger.

## Liquene & Punschessenzen

offen und in Flaschen

G. Lindenberger.

## Visiten-Karten

zu

Weihnachts-Geschenken

in eleganter Ausführung  
liefert schnellstens die Buchdruckerei von

**B. Hofmann.**

Bestellungen auf Neujahrskarten  
wollen gefl. frühzeitig gemacht werden, da  
sich die Aufträge hierauf in den letzten Tagen  
anhäufen.

## Carl Wilh. Bott, Wildbad

empfehl

für Weihnachtsgeschenke sehr passend:

# == Cigarren ==

in reichster Auswahl, und Extra-Packungen  
von 25 und 50 Stück, bei billigsten Preisen.

## Meine 50 Pfennig-Artikel

halte zu Weihnachts-Geschenken bestens empfohlen.

## Emil Russ.

## Adress-Karten

werden billigst angefertigt in der Buchdruckerei von  
Bernh. Hofmann.



## R u n d s h a u.

Wildbad, 17. Dezbr. Die Villa Holl wurde heute von Hrn. Kaufmann Schmierer in Feuerbach um 40 000 M. käuflich erworben.

Heilbronn, 20. Dez. Bei dem Postamt hier ist ein falsches Zweimarkstück angehalten worden. Dasselbe trägt das Bildnis des Herzogs Friedrich von Anhalt mit der Jahreszahl 1876. Die Prägung ist eine gute, der Klang ein täuschend ähnlicher wie derjenige eines echten, jedoch das Gewicht und die Farbe (Zinkkomposition) weisen auf ein Falschstück hin.

Eppingen, 17. Dezbr. An die hiesige Filiale der Herren Franz Söhne in Ludwigsbürg wurden in diesem Jahre 168 000 Zentner grüne Eichorienwurzeln abgeliefert, wofür den Landwirten der hiesigen Umgebung über 226 000 Mark ausbezahlt wurden.

Aus dem Oberamt Freudenstadt, 18. Dez. Seit letzten Montag ist in Schopfloch ein älterer Arbeiter aus Stuttgart im Auftrage des Landeskonservators Paulus beschäftigt, auf der unlängst entdeckten alemannischen Begräbnisstätte weitere Nachforschungen anzustellen. Seinen äußerst vorsichtigen Nachgrabungen ist es zu danken, daß die jetzigen Funde im Gegensatz zu den früheren vorzüglich erhalten zum Vorschein kommen. Bis jetzt ist es ihm gelungen, 6 Schwerter und 2 Pfeilspitzen aus Eisen, Schnallen, Nägel und Öhringe aus Bronze und Perlen aus Glas, Bernstein, Ebon- und Porzellanerde aufzufinden. Ein Grab lieferte eine besonders reichhaltige Ausbeute an schön bemalten Perlen, dagegen keine Waffen, ein Umstand, der ohne Zweifel auf ein Frauengrab schließen läßt. Ein anderes Grab hat jedenfalls ehemals einen jungen Mann aufgenommen, was aus der Zahnbildung zu ersehen ist. Die Schädel zeigen durchweg niedere Stirn-, dagegen stark hervortretende Hinterhauknochen. Nach den bisherigen Beobachtungen hat man es mit Reihengräbern zu thun, die etwa 1 1/2 Meter von einander entfernt und manchmal nur 1/2 Meter tief waren. Einige gefundene Scherben scheinen römischen Ursprungs zu sein. Im Interesse der Wissenschaft ist es zu begrüßen, daß die Nachgrabungen durch das Entgegenkommen der Feldbesitzer noch weiter fortgesetzt werden können.

Oberndorf, 18. Dez. Die Bestimmung, daß Scheidemünzen der Frankenwährung, wie sie gegenwärtig schon bei den Kassen der württembergischen Bodenseedampfschiffahrtsverwaltung in Zahlung angenommen und gegeben werden, ist nunmehr auch auf die in Betracht kommenden Kassen des Zollbezirks des K. württembergischen Hauptzollamts Friedrichshafen ausgedehnt worden. Dieses Entgegenkommen wird namentlich das in die Schweiz reisende und aus der Schweiz kommende Publikum sehr begrüßen.

Waldsee, 19. Dezbr. Heute kam das Louis Langische Erbe von Amerika hier an, welches der Erblasser der Stadt Waldsee testamentarisch vermachte. Es waren 110 000 M., nicht 150 000 M., wie früher angenommen wurde. Der Prozeß um das Geld, sowie die weiteren Unkosten haben nämlich die fehlenden 40 000 M. verschlungen. Von diesen 110 000 M. werden die Legate an die Verwandten des Verstorbenen ausbezahlt, sowie 50 000 M. zurückgestellt für eine Rente des Erblassers, welche jedoch nur lebensläng-

liche Nutzung hat. Nach ihrem Tode fällt auch dieses Geld ganz an die Stadt. Somit bleibt für Waldsee vorerst die Summe von 51 000 M., von deren Zinsen alte arme Bürger unterstützt werden sollen.

Ravensburg, 19. Dez. Der 1. Gewinn der Magensbacher Kirchenlotterie mit bar 15 000 M. fiel auf Nr. 3211 und ist schon wieder in die Glückskollekte von J. Leimgruber hier gefallen. Das ist nun schon der 8. erste Treffer, welchen J. Leimgruber verkauft hat.

— In Gutingen bei Pforzheim brach am Dienstag vormittag 11 Uhr Feuer aus, dem einige Baulicheiten zum Opfer fielen und wobei ein Schaden von 10 000 M. entstand. Der Brand brach in der Scheune des Tagelöhners und Feldhüters K. Hölle aus, welche total abbrannte, ebenso wie die Nachbarscheune des Landwirts Friedrich Stark. Ueber 200 Zentner Heu und Stroh sowie ansehnliche Fruchtvorräte sind zu Grund gegangen. 5 Familien sind obdachlos. Vor 5 Jahren ist das Anwesen des K. Hölle bereits einmal niedergebrannt. — Man vermutet, daß das Feuer durch Kinder verursacht wurde.

Aus der Rheinpfalz, 17. Dez. (Eine Zigeunerschlacht) fand in Dammheim bei Landau statt. Drei Banden dieser Nomaden trafen gestern hier zusammen. Gegen 10 1/2 Uhr abends kam es zum Kampfe, wobei Messer, Dolche und Schießwaffen zur Verwendung kamen. Abgesehen von bedeutenden Verwundungen, die sich die Vagabonden gegenseitig selbst zusetzten, sollte der Unfug auch für einige Einheimische verhängnisvoll werden. Als infolge des Spektakels einige Burschen aus einem Wirtshause ins Freie traten, erhielt ein junger Mann Namens Jakob Geibert einen Schuß ins Gesicht und in die Augen. Zwei andere Burschen wurden auch durch Schüsse schwer verletzt. Gegen 11 Uhr erlöschten in den Dorfstroßen Alarmsignale der Feuerwehr. In kurzer Zeit war letztere beisammen und ihrem energischen Einschreiten gelang es, die Kerle auseinander zu sprengen. Die Polizei hat einige Thäter verhaftet.

Arzweiler i. El., 18. Dez. (Geistesgegenwart.) Als heute ein Rottensführer durch den Tunnel ging, kam ein Personenzug herangebraust. Der Mann sprang rasch auf das andere Geleise. Aber auch auf diesem kam ein Güterzug heran. Der in so großer Gefahr Schwobende verlor die Geistesgegenwart nicht, sondern warf sich blitzschnell zwischen die Schienen nieder und ließ den Zug über sich hinweggleiten. Außer einem Rippenbruch kam er mit dem Schrecken davon.

Leipzig, 17. Dez. Der Verband deutscher Kriegs-Veteranen hat beschlossen, zur Erinnerung an die Wiederaufrichtung des Deutschen Reiches am 18. und 19. Jan. einen allgemeinen Kirchgang aller Veteranen zu einem Dank-Gottesdienst zu unternehmen und die Veteranen Deutschlands aufzufordern, sich zur Ausführung dieses Beschlusses in jedem Orte zusammenzutun.

Oldenburg, 20. Dez. Vergangene Nacht brannte das Wirtshaus des Kronkutes Infeld ab. Etwa 50 Stück Hornvieh und sämtliche Getreidevorräte sind verbrannt.

— Die Mark-Klöße. Eine Bauersfrau in Ostfriesland schickte ihrem in Meß in Garnison stehenden Sohne nach dem „Westf. Volksbl.“ neben anderen Viktualien

auch eine Anzahl gebackene Klöße mit eingebakenen Geldstücken. Nach guter Soldatensitte verteilte der Sohn einige davon an seine Kameraden. Durch den beigefügten Brief wurde er erst auf den blinkenden Inhalt der Backwaren aufmerksam gemacht, aber es war zu spät! Die betreffenden Marktstücke sah er niemals wieder.

— Tournée Ahlwardt. Die „Times“ meldet aus Newyork: Die amerikanische Agitationsreise Ahlwardt's erweist sich als gänzlich Fiasko. Die gesamte Newyorker Presse sprach sich gegen Ahlwardt aus und machte sich über ihn lustig. Er kündigte eine Versammlung in der „Coopers Union Hall“ an, die 2000 Personen faßt, es erschienen nur etwa 200, von denen beinahe die Hälfte Polizisten waren, die schließlich den Saal räumen mußten. Man hörte Ahlwardt gar nicht an und bewarf ihn mit faulen Eiern.

## V e r s h i e d e n e s.

— (Im Pferdebahnwagen.) Eine drohliche Verwechslung rief jüngst unter den Passagieren eines Berliner Pferdebahnwagens große Heiterkeit hervor. Am Potsdamer Platz stieg ein Herr ein, der offenbar sehr kurzichtig war, schob die angelaufene Brille hoch und tastete sich vorsichtig nach einem leeren Platz. Hier nahm er die Brille ab, zog aus der Tasche ein sorgfältig zusammengelegtes Tuch und putzte mit dem weißen Linnen die Brillengläser. Plötzlich fingen die Mitfahrenden zu lachen an und blickten alle belustigt auf seine Kniee. Als er dann selbst hinab, stimmte er in das Lachen ein. Da lag sorgfältig ausgebreitet ein spitzenbesetztes — Kinderhemdchen. Er hatte in der Eile aus dem Wäschebroml statt eines Taschentuches ein Hemdchen seines jüngsten erwisch!

— Prinz zu verheiraten. Der amerikanische Priester J. Berger zu Leopold (Indiana) offeriert in einer Zeitung einen jungen französischen Prinzen, der seinen Stammbaum bis zu den Kreuzzügen zurückdatieren kann, als Heiratskandidaten für eine amerikanische Erbin mit einem Vermögen von zwei Millionen Dollars. Herr Berger bietet dem ersfolgreichen Vermittler eine Provision von 15 000 Dollars, wenn die ganze Angelegenheit noch im Dezember zum Abschluß gelangt. Man scheint demnach große Eile zu haben, den jungen französischen Prinzen zu versorgen. — Ist er auch „echt“?

— Leicht getröstet. Ein Bostoner Millionär hat dieser Tage ein seltenes Beispiel von Nachsicht gegeben, ein Exempel, wie es selbst Menelaus der Gute nimmer gegeben hat. Seine junge und sehr hübsche Frau war mit einem Liebhaber nach Europa durchgegangen. Der verlassene Gatte hat jetzt per Kabel 100 000 Pfund Sterling dem in Genua weilenden Pärchen angewiesen. Als man ihn um den Grund der seltenen Liberalität befragte, antwortete der gütige Gatte, er wüßte die Ungetreue nicht verhungern zu lassen.

•. (Bei den schlechten Zeiten.) Chef (seinen mit der Kasse durchgegangenen Kassierer einholend): „erschrecken Sie nicht, Herr Meyer, ich wollte Sie nur bitten — mich mitzunehmen!“

•. (Zur Orthographie.) Hannele: Du, Mutter, schreibt man Vater mit einem oder zwei t? — Mutter: Seit net so faul, Hannele — derweil du fragscht, machst du drei t!